

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Das Vorarlberger Landeskonservatorium (VLK) befindet sich auf dem Weg zur Umwandlung in die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik und wird somit die erste Privathochschule in Vorarlberg sein, das westlichste Bundesland Österreichs, welches mitten im Zentrum Europas an der Grenze zu Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz liegt. Die Bodenseeregion ist ein prosperierender Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturraum und ist besonders geformt durch die internationale Vernetzung. Für das VLK ist es von großer Bedeutung diesen internationalen Raum mit zu gestalten und neben der Mitgliedschaft an der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) und der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) auch dem europäischen Hochschulraum anzugehören und die Kooperationen mit Hochschulen in Europa und über dessen Grenzen hinaus auszubauen. Die gewonnenen internationalen Erfahrungen und Erkenntnisse sollen in die Bodenseeregion eingebracht werden. Das Erasmus+ Programm ist hierfür eine zentrale Schnittstelle und bietet die besten Rahmenbedingungen.

Das VLK bekennt sich zu gemeinsamen europäischen Werten, inklusiver Bildung und der europäischen Dimension von Lehren und Lernen. Es ermöglicht aus seinem Selbstverständnis heraus die gegenseitige Anerkennung von Hochschulabschlüssen sowie Studienzeiten im europäischen Hochschulraum. Es fördert die Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal und stellt dadurch auch die Qualität von Lehre und Forschung sicher.

Das VLK steht ein für den Zugang zu hochwertiger künstlerisch-musikalischer Bildung für jede*n Musiker*in, unabhängig von ihrem*seinem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund. Es trägt durch Lehre und Forschung dazu bei, dass sich Menschen ihrem eigenen kulturellen Erbe und dem der anderen bewusst werden, ihre europäische Identität stärken und die Bereicherung durch die europäische Vielfalt wertschätzen. Inklusion und Heterogenität soll gelebt und gepflegt werden. Die vorhandene Vielfalt bei Studierenden und Hochschulpersonal prägt schon heute die hohe Sensibilität des VLK für Diversität. So formt sich das VLK besonders durch den international aufgestellten Lehrkörper und die internationalen Studierenden, welche das VLK als primären Studienort wählen. Das VLK schafft darüber hinaus Raum für die Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen als Voraussetzungen für Nachhaltigkeit und lebenslanges Lernen – bei Studierenden wie auch bei dem Hochschulpersonal.

Durch aktiven Informations- und Erfahrungsaustausch möchte das VLK den europäischen Hochschulraum aktiv mitgestalten und gemeinsam die Ziele des Erasmus+ Programm verfolgen. Hierfür sollen die Mobilitäten der Studierenden und des Hochschulpersonals ausgebaut und bestenfalls zur Norm eines Studien- und Lehrzyklus werden. Mit der Unterstützung der Initiative für den europäischen Studierendenausweis soll den Studierenden die Umsetzung Ihres Auslandsaufenthaltes erleichtert werden. Die Durchführung von lernendenzentrierten und projektorientierten Studienmodulen mit einer hohen Praxisnähe trägt darüber hinaus dazu bei, soziale Kompetenzen und Fähigkeiten und neue Kompetenzen zu erwerben. Sind es doch auch die zu absolvierenden Lehrpraktika wie auch die Projekte mit Praxispartner*innen an Bildungs- und Kulturinstitutionen, welche als nachhaltige Unterstützungsangebote zum Erlernen von Sprache und dem Kennenlernen der Kultur dienen und auf ein selbstgestaltetes Berufsleben vorbereiten.

Besonders durch das Virus Sars-Cov2 hat sich gezeigt, wie bedeutend die Entwicklung von digitalen Fertigkeiten und Kompetenzen ist. Das VLK möchte diese Kompetenzen bei Studierenden und Hochschulpersonal weiter fördern. So möchte sich das VLK durch die Einführung von Eduroam im europäischen Hochschulraum besser vernetzen, Open Access Initiativen weiter ausbauen und durch die Einführung eines digitalen Low-Latency-Systems (LOLA) die Möglichkeit zur hochqualitativen Videoübertragung besonders für virtuelle Meisterklassen in Echtzeit schaffen. In der Lehre, welche auch mobiles Hochschulpersonal und mobile Studierende adressiert, wird darüber hinaus auf die Ergänzung durch digitale Formate durch die Einführung von E-Portfolios und die Unterstützung bei der Anwendung von (Online-)Tools für Fernlehre und die Aufnahme und Wiedergabe von Musik gebaut. Neben Mahara, einer E-Portfolio-Software, wird das vorhandene Moodle bei der Umsetzung von Blended-learning-Formaten weiterhin unterstützend eingesetzt.

Besonders Musiker*innen erfreuen sich dank ihrer oft bunten Karriereverläufe am Erwerb der definierten Schlüsselkompetenzen von Mehrsprachigkeit, sozialer, digitaler und unternehmerischer Kompetenz und der Fähigkeit neue Kompetenzen zu erwerben. Der von ihnen wertvolle für die europäische Gemeinschaft und die Gesellschaft an sich geleistete Beitrag braucht eine Hochschule, welche die besten Bedingungen vor Ort bietet, mit anderen europäischen Hochschulen und Kulturinstitutionen in Verbindung steht und für die Bedeutung von Musik für die Gesellschaft eintritt. Das VLK und somit auch die zukünftige Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik können besonders durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm ein solcher Ort sein.